

Wolfgang V [REDACTED]

Eingeschrieben

Unabhängige Beschwerdeinstanz
Für Radio und Fernsehen UBI
Dr. Pierre Rieder
Christoffelgasse 5
3003 Bern

[REDACTED] 08.05.2020
korrekt: 08.06.2020

[REDACTED] Fernsehen SRF; Sendung «DOK» vom 14. November 2019, «Der Klimawandel. Die Fakten» Reaktion zur Duplik der Beschwerdegegnerin

Sehr geehrter Herr Dr. Rieder,
sehr geehrte Damen und Herren der UBI

Vielen Dank für die Kopie der Duplik der Beschwerdegegnerin. Leider geht diese erneut nicht auf unsere Argumente ein. Dennoch möchte ich die UBI auf besonders wichtige Punkte aufmerksam machen.

Beide Beschwerdeführer konnten mit soliden Quellen belegen, **dass der wissenschaftliche Konsens in Bezug zur Theorie des menschengemachten Klimawandels nicht existiert** und ein solcher zudem auch keine Aussagekraft in Bezug zum Wahrheitsgehalt einer Theorie hat. Trotzdem stützt sich die Argumentation der Beschwerdegegnerin wieder auf eine «überwältigende Mehrheit» von Wissenschaftlern. Natürlich ohne dies auf irgendeine Weise belegen zu müssen. Es wäre wirklich interessant zu erfahren, wie SRF diese Mehrheit definiert. Die Hälfte plus eins? Das SRF zeigt hier deutlich, dass es nicht willens ist, auch nur einen Zentimeter von der Agenda des angeblich menschengemachten Klimawandels abzuweichen. Egal, welche Beweise man auch vorlegt. Anstatt sich endlich sachlich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, **ignoriert SRF die Gegenstimmen** und erzeugt durch eine strikte Auswahl der Wissenschaftler und Sendungen **den Eindruck einer «überwältigenden Mehrheit»**, um sich dann schlussendlich auf diese selbst erzeugte «Prämisse» zu beziehen, **um das Ignorieren der Gegenstimmen zu rechtfertigen.**

Das durchaus berechtigte Argument des zweiten Beschwerdeführers, dass die im Film gemachten «Prognosen» weit über die vom IPCC veröffentlichten Szenarien gehen, wird vom SRF-Rechtsdienst in für mich unfassbarer Weise damit begründet, dass der IPCC im gesamten Film gar nicht erwähnt worden sei. **Soll das nun bedeuten, dass der Weltklimarat keine relevante Behörde mehr ist, sobald irgendwelche Horror-«Prognosen» einer DOK über die IPCC-Szenarien hinausgehen? Zudem wurde der IPCC sehr wohl erwähnt. Und zwar in der Animation bei Minute 31:18** (siehe beiliegender Screenshot 1). Der Weltklimarat IPCC ist seit Jahren für alle Regierungen, «Klima-Experten» und Leitmedien *die* richtungsweisende Instanz. Der SRF-Rechtsdienst bestätigt mit diesem vermeintlichen Argument die Kritik beider Beschwerdeführer, dass das SRF offenkundig bewusst und vorsätzlich wichtige Informationen weglässt, um das Publikum zu täuschen. Denn hätte die SRF-Dokumentation «Der Klimawandel. Die Fakten» die IPCC-Szenarien korrekt und vollständig erwähnt, wäre aufgefallen, dass der IPCC **keine** Prognosen erstellen kann. Und der Zuschauer hätte auch gemerkt, dass die IPCC-Szenarien im Film zu übertriebenen «Prognosen» hochgepusht worden sind. In meiner Antwort vom 17.04.2020 auf die Stellungnahme der Beschwerdegegnerin habe ich bereits deutlich dargelegt, dass in der Klima(folgen)forschung **keine Prognosen** erstellt werden können, weil das chaotische System der Atmosphäre

Prognosen des zukünftigen Klimas per Definition nicht möglich macht. Es können stattdessen nur szenarienbedingte Projektionen erstellt werden. Und diese Szenarien der sogenannten «Klima-Experten» gehen **immer** von der nicht bewiesenen Theorie aus, dass das anthropogene CO₂ für eine Erwärmung der Atmosphäre verantwortlich ist.

Herr Rainer Hoffmann vom «Klimamanifest-von-Heiligenroth» hat mich zudem darauf aufmerksam gemacht, **dass der im Film bei Minute 30:58 gemachte Kommentar vom SRF falsch übersetzt wurde.** Der in der BBC-Originaldokumentation von Tim Lenton benutzte Begriff «Climate projection» wurde vom SRF fälschlich mit «Klimavorhersagen» übersetzt. Den genauen Wortlaut finden Sie auf Seite 15 des Transkripts. Tim Lenton benutzte also den innerhalb der Klima(folgen)forschung korrekte Begriff der «Projektion». Dem Schweizer TV-Zuschauer wurde hingegen suggeriert, dass es sich bei den im Film dargelegten Szenarien um «Vorhersagen» handeln würde. Hier geht es nicht einfach um Synonyme, sondern um **zwei Begriffe, die in ihrer fachspezifischen Bedeutung sehr weit voneinander entfernt sind.** Ich gehe doch mit grosser Gewissheit davon aus, dass der SRF-Rechtsdienst als juristische Institution der SRG die wichtige Differenzierung der Bedeutung dieser Fachbegriffe kennt. Umso bedenklicher ist somit das fachbegriffliche «Verwirrspiel» des SRF-Rechtsdienstes in seinem Antwortschreiben vom 19.05.2020. Das ZDF hat übrigens den korrekten Ausdruck «Projektion» in der ebenfalls von der BBC übernommenen TV-Dokumentation bei der Übersetzung des O-Tones von Tim Lenton korrekt benutzt, was das SRF in Bezug auf die fehlerhafte Übersetzung doch sehr bedenklich nahe an eine bewusste Manipulation rückt. Sehen Sie dazu beiliegende Screenshots 2 bis 5.

Unter Punkt 8 rechtfertigt sich die Beschwerdegegnerin folgendermassen: *«Es kann in einem knapp 50 Minuten langen DOK nicht immer dargelegt werden, auf welchen Datengrundlagen sich die Wissenschaftler stützen oder jedes Mal erwähnt werden, dass es auch Wissenschaftler gibt, die etwas anderes behaupten.»* **Also erstens könnte ja das SRF im Gegenzug eine 50 Minuten lange Dokumentation ausstrahlen, in der jene Wissenschaftler in Ruhe ihre Aussagen machen und begründen können.** Ich glaube, das nennt man ausgewogene Berichterstattung. Und zweitens «behaupten» diese Wissenschaftler nicht einfach «etwas Anderes», sondern stützen ihre Aussagen auf Studien und belegen diese mit soliden Quellen. SRF würde dies erfahren und wissen, wenn es diese Wissenschaftler endlich einmal anhören würde.

Weiter sagt die Beschwerdegegnerin: *«Gewisse mediengerechte Vereinfachungen müssen hingenommen werden, soweit das Publikum dadurch nicht manipuliert wird.»* Doch genau darin besteht das Problem: Die «Vereinfachungen» beziehen sich immer auf die Aussagen der sogenannten «Klima-Skeptiker», während die Aussagen der sogenannten «Klima-Experten» lang und breit dokumentiert werden. Das **ist** Manipulation des Publikums!

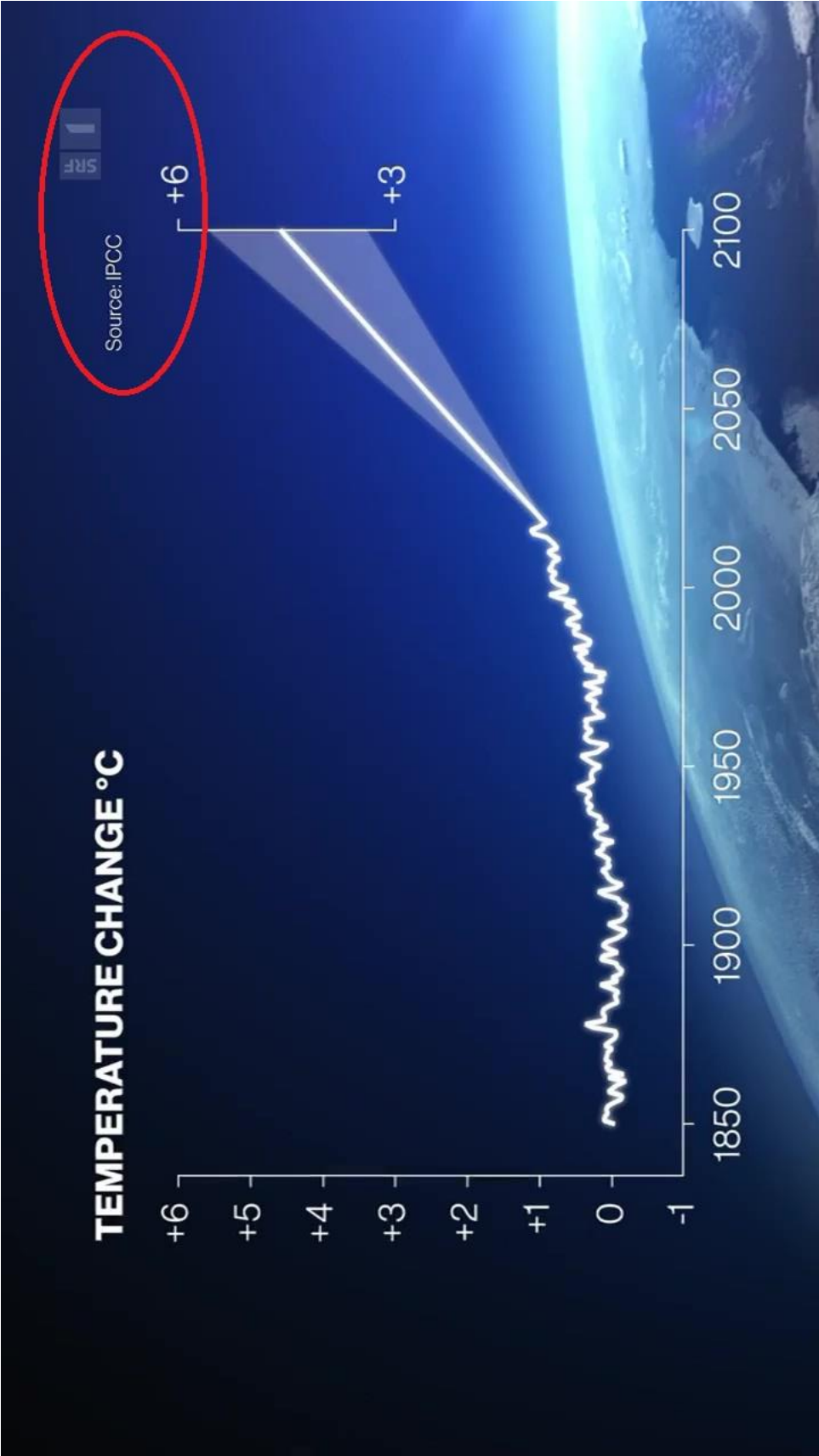
Warum weigert sich das SRF mit allen Mitteln die unzähligen Gegenstimmen zum angeblich menschgemachten Klimawandel zu Wort kommen zu lassen? Die Journalisten des SRF sind doch gebildete Menschen und müssen doch erkennen, dass es mehrere Meinungen zum Thema Klimawandel gibt und dass jede Gruppe gute Argumente vorbringen kann. Das ist doch ein Leckerbissen für jeden investigativen Journalisten. Was hindert das SRF daran, diese Argumente neutral und sachlich darzulegen, damit der Zuschauer sich seine eigene Meinung bilden kann?

Ich bitte die UBI, im Interesse des Schweizer Publikums alle möglichen und rechtlichen Schritte auszuschöpfen, um dieser einseitigen Berichterstattung des SRF über den Klimawandel Einhalt zu gebieten. Es kann doch nicht sein, dass das SRF tun und lassen kann, was es will, bezahlt von dem Publikum, welches es manipuliert und unterstützt von einem Rechtsdienst, der von allen Beschwerdeinstanzen abgeschirmt ist.

Mit freundlichen Grüssen

Wolfgang V. [REDACTED]

Screenshot 1: Die Erwähnung des IPCC bei Minute 31:18.



Screenshot 2 bis 5: Original O-Ton von Prof. Tim Lenton mit den drei Übersetzungs-Versionen der Sender ZDF, ORF und SRF.

*Uncertainty in **climate projection** not least because we don't know what our generation and my elders can be doing and the future generation can be doing.*

Die Unsicherheit in der **Klimaprojektion** liegt nicht zuletzt darin, dass wir nicht wissen, was unsere Generation und meine Eltern tun können und was die zukünftige Generation tun kann.

PROF. TIM LENTON
Climate Scientist
University of Exeter

BBC1 "Climate Change - The Facts" am 18.04.2019

*Die **Projektionen** sind nicht zuletzt deshalb ungewiss, weil wir nicht wissen, was unsere Generation oder was künftige Generationen tun werden.*

Die **Projektionen** sind nicht zuletzt deshalb ungewiss, weil wir nicht wissen, was unsere Generation oder was künftige Generationen tun werden.

PROF. TIM LENTON
Klimawissenschaftler, Universität Exeter

ZDF:Zeit "KLIMAWANDEL - DIE FAKTEN" am 17.09.2019

*Die **Prognosen** sind unsicher, weil wir nicht wissen, was unsere Generation tut, wenn sie älter wird und wie die künftigen Generationen leben werden.*

Die **Prognosen** sind unsicher, weil wir nicht wissen, was unsere Generation tut, wenn sie älter wird und wie die künftigen Generationen leben werden.

Tim Lenton | Klimatologe / Universität Exeter

ORF DOK1 "KLIMAWANDEL - DIE FAKTEN" am 12.09.2019

*Bei **Klimavorhersagen** besteht die Unsicherheit in Bezug auf das, was unsere Generation und die künftigen Generationen in Zukunft tun werden.*

Bei **Klimavorhersagen** besteht die Unsicherheit in Bezug auf das, was unsere Generation und die künftigen Generationen in Zukunft tun werden.

SRF DOK Tim Lenton
Professor für Klimaforschung University of Exeter

SRF1 "KLIMAWANDEL.DIE FAKTEN" am 14.11.2019